

**160 Dirigenten und 150 Komponisten kritisieren SWR**

## **Erneut massive Proteste gegen Fusion der SWR-Orchester**

Stuttgart, 18.11.2013. Erneut ist es zu einer Welle von Protesten gegen die geplante Fusion des Radiosinfonieorchesters Stuttgart mit dem SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg gekommen. Etwa 160 Dirigenten forderten den öffentlich-rechtlichen Sender in einem offenen Brief auf, von dem Vorhaben abzusehen, das sie als "künstlerisch unsinnig, ökonomisch mindestens fragwürdig" und einen "kulturpolitischer Offenbarungseid" bezeichneten. Unter den Unterzeichnern sind Dirigenten wie Lothar Zagrosek, Helmuth Rilling, Kent Nagano, Michael Gielen und Nikolaus Harnoncourt. Weitere 150 bekannte Komponisten von Michael van der Aa bis Gérard Zinsstag meldeten sich in einem ähnlichen Brief mit dem Titel "Not in our name" zu Wort. Derweil demonstrierten auch etwa 200 Musiker am Donnerstag vor dem Abgeordnetenhaus in Stuttgart. Am Tag zuvor hatte sich der Kunstausschuss des Landes noch einmal mit dem Thema befasst, eine Stellungnahme steht noch aus.

SWR-Intendant Peter Boudgoust wies die nicht verstummen wollende Kritik abermals zurück: Als öffentlich-rechtlicher Sender sei der SWR zum Sparen verpflichtet, und Orchester könnten von den Sparmaßnahmen nicht ausgeschlossen werden. Die in der letzten Woche bekannt gewordenen Mehreinnahmen in Höhe von 500 Millionen Euro durch die seit Jahresbeginn eingeführte Zwangsgebühr für alle Haushalte und Unternehmen wies Boudgoust als Spekulation zurück. Sollten sich die Schätzungen der Gebührenkommission KEF jedoch bewahrheiten, würde dies Boudgoust die Grundlage für die geplanten Sparmaßnahmen von 166 Millionen Euro bis zum Jahr 2020 entziehen.

Erst kürzlich war das SWR-Orchester Baden-Baden/Freiburg vom Deutschen Musikverleger-Verband für das "Beste Konzertprogramm" der Saison 2013/14 ausgezeichnet worden, wobei besonders der hohe Anteil von neuer Musik - seit jeher ein Schwerpunkt des Orchesters - hervorgehoben wurde.